

# Preis für die Kultur der Zukunft

## Arbeitsgemeinschaft belohnt bürgerliches Engagement

VON PETER HANACK

Zukunft als Kulturpark (FR)

Wiesbaden · 3. November · Der Schlachthof Wiesbaden, das Kulturcafé Groß-Gerau, Schanz in Mühlheim oder Das Rind in Rüsselsheim: Soziokulturelle Zentren sind aus dem Kulturangebot von Städten und Regionen nicht mehr wegzudenken, bieten Raum für Kommunikation, sind Veranstalter von Musik- und Theateraufführungen, leisten Jugend- und Intergrationsarbeit und setzen häufig die maßgeblichen Impulse für die kulturelle Entwicklung in ihrer Umgebung. "Die Akzeptanz ist groß, die finanzielle Absicherung oft gering", sagt Bernd Hesse.

Hesse ist Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren in Hessen (Laks), der 30 Initiativen angehören. Mit finanzieller Hilfe der hessischen Staatskanzlei hat die Laks zum ersten Mal einen Preis für "bürgerschaftliches Engagement in der Soziokultur" ausgelobt. Am Dienstagabend wurden in Wiesbaden die Gewinner präsentiert.

"Wir haben", so Jury-Mitglied Sybille Atzbach, "darauf geachtet, dass die Projekte besonders zukunftsfähig sind, dass sie uns neue Wege zeigen." Und sie sollten konkret, interkulturell und von Bürgern getragen sein. Preiswürdig wurden erachtet das "Kulturpark/Projekt Schulz Wiesbaden" (1. Preis) und der "russisch-deutsche Kulturverein Dialog" in Eschwege (2. Preis). Zwei dritte Preise gab es für die Theatergruppe "NullOptik" aus Marburg und die "Initiative für Interkulturelle Vermittlung und Mediation" aus Kassel. Um den mit insgesamt 7500 Euro dotierten Preis hatten sich 30 Projekte aus ganz Hessen beworben.

"Das ehrenamtliche Engagement ist nirgends so zuhause wie im soziokulturellen Bereich", sagte Manfred Husemann, Projektleiter der Ehrenamtskampagne der hessischen Landesregierung. Die Aufgaben der ehrenamtlich Tätigen seien aber komplexer geworden. Es sei deshalb nötig, die Professionalisierung der ehrenamtlichen Arbeit zu fördern. Die Landesregierung unterstütze dies mit einer Seminarreihe, in der beispielsweise Steuerrechtsfragen behandelt würden. Allein die 30 in der Laks zusammengeschlossenen Initiativen boten 2003 mehr als 3500 Veranstaltungen, die von einer Million Menschen besucht wurden.

Frankfurt & Hessen: Mit Kabarett Russen und Deutsche versöhnen  
Frankfurt & Hessen: Stadtentwicklung mit Jugendkultur verbinden  
Frankfurt & Hessen: Blinde und Sehende spielen Theater  
Frankfurt & Hessen: Mit vielen Sprachen das Miteinander fördern